

«Ja» zur Volksinitiative Scheitingerwiese

Zur Abstimmung an der Urne vom 11. Juni in Steckborn

Bei der Abstimmung vom 11. Juni geht es um eine wichtige Weichenstellung für den Schutz des Ortsbildes Steckborn. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben die Möglichkeit, mit ihrer «Ja»-Stimme die Scheitingerwiese vor einer überdimensionierten Überbauung zu bewahren. Darüber hinaus wird mit der «Ja»-Stimme ein gewichtiges Zeichen für eine qualitätsvolle Quartierentwicklung und gegen weitere Baustände in Steckborn gesetzt. Anstelle von sieben Punktbauten, welche das Orts- sowie Landschaftsbild beeinträchtigen, soll die Scheitingerwiese mit Ein- und Doppelfamilienhäusern oder kleineren Mehrfamilienhäusern bebaut werden. Wird das zur Verfügung stehende Land sorgfältig aufgeteilt, ergibt sich eine ähnliche Anzahl Wohnungen wie dies bei der vorgesehenen Überbauung geplant ist, mit dem Unterschied, dass bezahlbarer Wohnraum für einheimische junge Familien geschaffen wird, anstelle von Luxusapartements für Zuzüger aus dem Ballungsgebiet Winterthur und Zürich.

Es ist erfreulich festzustellen, dass die Initianten für eine Wohnzone W2E schon mehrmals vom Kanton Thurgau und tatkräftig auch von vielen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern in ihren Bemühungen für eine quartiergerechte Nutzung der Scheitingerwiese unterstützt wurden. Demgegenüber versucht der Stadtrat Steckborn seit Jahren, die berechtigten Anliegen der IG Scheitingen (www.scheitingen.ch) zum Scheitern zu bringen. Meiner Meinung nach spielt dafür der neu zu schaffende Fussballplatz eine massgebliche Rolle. Unser Stadtpräsident hat dazu in einem Interview zur Entwicklung von Steckborn im «Bote vom Untersee und Rhein» vom 1. Juni 2012 gesagt: «Die Landesbesitzerin hat via ihren Rechtsanwalt dem Stadtrat die Bereit-

schaft erklärt, das Land für den Sportplatz abzutauschen, sobald der Gestaltungsplan Scheitingen Gültigkeit hat». Neuerdings will die Landesbesitzerin – wie der «Bote vom Untersee und Rhein» vom 19. Mai berichtete – der Stadt Steckborn die Parzelle für den Fussballplatz sogar schenken, wenn sie ihren Anteil an der Scheitingerwiese verkaufen kann.

Wir Steckborner wissen, dass unserem aktiven FC Steckborn ein neuer Fussballplatz zu gönnen ist. Wir alle unterstützen das. Aber es darf nicht sein, dass ein fauler Kompromiss zu diesem Resultat führt. Dass auf Kosten des Ortsbildes und einer qualitätsvollen Quartierentwicklung ein neuer Fussballplatz entsteht, wollen wir nicht.

Wer für den Schutz des Ortsbildes von Steckborn und für eine qualitätsvolle Quartierentwicklung ist, stimmt mit einem beherzten «Ja».

Hermann Kuhn, Steckborn